

der untern Verschlußstückfläche ist in den beiden zur Seite der Auslassung stehen gebliebenen Wänden je eine zur Aufnahme der Schlagfeder bestimmte Auslassung d angebracht. Nicht weit hinter der Bohrung für die Pivotbolzen befindet sich in dem Hebel eine schräge Auslassung f, in welche ein Schieber F tritt, der am entgegengesetzten, untern und nach vorn gerichteten Ende mit einer Feder G in Verbindung steht und zum automatischen Oeffnen des Verschlußstückes B bestimmt ist. In der untern Seite des Verschlußstückhebels ist ferner eine die Fortsetzung der in dem Verschlußstücke selbst befindlichen Auslassung für den Schlagbolzen bildende, nach unten geöffnete Auslassung vorhanden, in welche bei gespanntem Gewehre der hintere Theil des Schlagbolzens E eintritt. Etwa in der Mitte des Hebels befindet sich ein nach hinten gerichteter, hakenförmiger Einschnitt (Kast) g, in welche ein ebenfalls hakenförmiger Hebel G eingreift, der das Verschlußstück in seiner Lage bei geschlossenem Gewehre erhält. Hinter dieser Kast endlich ist ein nach hinten gerichteter Absatz h angebracht, welcher sich, wie schon erwähnt, gegen den Schwanztheil des Gehäuses legt und dazu bestimmt ist, den Rückstoß des Verschlußstückes auf letztern Theil zu übertragen.

Der Scharnierbolzen J ist aus Stahl gefertigt, verbindet den Verschlußblock B und das Abzugsblech D mit dem Verschlußgehäuse A und bildet den Drehbolzen des erstern. Derselbe besitzt demzufolge cylindrische Gestalt und an seinem rechts aus dem Gehäuse hervorraengden Ende eine unter rechtem Winkel zu ihm stehende Handhabe, welche sich gegen die äußere Fläche der rechten Verschlußgehäusewand legt. Dieses Ende des Scharnierbolzens enthält eine Bohrung, in welche der Stift eines federn- den Stahlstäbchens eintritt. Dieses in einer Auslassung des Scharnierbolzens liegende Stäbchen ist an seinem andern aus der linken Hülse- wand hervortretenden Ende mit einem Kopfe versehen, welcher sich gegen die äußere Fläche der rechten Hülse- wand legt und verhindert, daß der Scharnierbolzen aus der Bohrung herausfällt.

Der Schlagbolzen E besitzt im längsten Theile viereckige Form, sein vorderes Ende, mit welchem er in dem geschlossenen Theile des vordern Ganges des Verschlußstückes sich bewegt, cylindrische Gestalt und geht unter Halbkugelform in eine kurze Spitze über. Der viereckige Theil des Schlagbolzens steht nach unten etwas über den vordern, cylindrischen hervor, und hat dies den Zweck, daß sich der Bolzen nicht drehen kann. In diesem Theile, etwa in der Mitte des Bolzens, ist eine Auslassung d' angebracht, deren vordere Fläche einen hakenförmigen Absatz zur Aufnahme des vordern Endes der Schlagfeder L besitzt, deren hintere Begrenzungsfläche senkrecht abgeschnitten ist. Hinter dieser Auslassung